

## VERANSTALTUNGEN

### Greifswalder Gespräche zum Energie-, Umwelt- und Seerecht

Das IfEUS veranstaltet die Greifswalder Gespräche zum Energie-, Umwelt- und Seerecht. Ziel ist es, aktuelle Fragen und Probleme des Energie-, Umwelt- und Seerechts praxis- und lösungsorientiert zu erörtern.

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter:

[www.uni-greifswald.de/ifeus](http://www.uni-greifswald.de/ifeus)

### Bisherige Veranstaltungen

18.11.2021 | Tagung: Offshore-Windenergie  
Planung, Förderung und Regulierung als passendes Steuerungsmodell?

12.04.2022 | Erstes Greifswalder Gespräch  
Landes-Klimaschutzgesetzgebung – Potenziale und Grenzen

31.05.2022 | Zweites Greifswalder Gespräch  
Stromnetzausbau als notwendige Voraussetzung der Energiewende: praktische & rechtliche Herausforderungen

20.09.2022 | Drittes Greifswalder Gespräch  
EU-Green Deal und Fit for 55-Legislativpaket: Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Seewirtschaft?

## LEITUNG

### Prof. Dr. Sabine Schlacke

Geschäftsführende Direktorin

Sabine Schlackes Forschungsschwerpunkte liegen im Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht, insbesondere im Umwelt- und Klimaschutz-, Infrastruktur-, Planungs- und Seerecht, jeweils mit Bezügen zum Völker- und Europarecht.

Universität Greifswald

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Domstraße 20 A, 17489 Greifswald

Postanschrift ab 12. September 2022:

Ernst-Lohmeyer-Platz 1, 17489 Greifswald

Telefon +49 3834 420 2100

[sabine.schlacke@uni-greifswald.de](mailto:sabine.schlacke@uni-greifswald.de)

## KONTAKT

Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)

Domstraße 20 A, 17489 Greifswald

Postanschrift ab 12. September 2022:

Ernst-Lohmeyer-Platz 1, 17489 Greifswald

Telefon +49 3834 420 2100 (Sekretariat: Jana Prieß)

[ifeus@uni-greifswald.de](mailto:ifeus@uni-greifswald.de)

[www.uni-greifswald.de/ifeus](http://www.uni-greifswald.de/ifeus)



# INSTITUT FÜR ENERGIE-, UMWELT- UND SEERECHT (IfEUS)



Stand: August 2022

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet ist.

Wissen  
lockt.  
Seit 1456

## AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE DES INSTITUTS

Die Transformation der Wirtschaft, des Energiesektors und der gesamten Gesellschaft zu klimaneutralen und nachhaltigen Systemen stellt eine aktuell bestehende Herausforderung für die Politik dar. Zudem hat die Covid-19-Pandemie offenbart, dass Gesundheitsschutz eine globale Herausforderung ist und auf Dauer eine planetare Gesundheit erfordert. Das führt dazu, dass Gesundheits- und Umweltschutz gemeinsam gedacht werden müssen.

Beide Herausforderungen können wiederum ohne Digitalisierung und ohne Einsatz künstlicher Intelligenz kaum gelingen. Um ihre Bewältigung weder ausschließlich künftigen Generationen aufzubürden, noch lediglich in andere Bereiche zu verschieben, ist die Entwicklung übergreifender Leitbilder, Konzepte und Instrumente unerlässlich.

Die epochale Gestaltungsaufgabe, bei der die Erkenntnisse verschiedenster Disziplinen einzubeziehen sind, bedarf der rechtswissenschaftlichen Begleitung und Beratung. Vor diesem Hintergrund wird der Fokus des Instituts unter anderem auf folgenden thematischen Bereichen liegen:

- Grundlagenforschung zum Klimaschutz- und -anpassungsrecht,
- Rechtswissenschaftliche Begleitung der Energiewende,
- Rechtsfragen des Infrastrukturausbaus (On- und Offshore),
- Information und Beteiligung der Öffentlichkeit, Zugang zu Rechtsschutz,
- Biodiversitätsschutz, auch jenseits der nationalen Jurisdiktion,
- Rechtsfragen der Verzahnung von Gesundheits- um Umweltsystemen,
- Einsatz digitaler und auf künstlicher Intelligenz basierender Technologien bei umweltrechtlicher Entscheidungsfindung.

Das Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS) geht diesen rechtswissenschaftlichen Forschungsthemen in Projekt- und Forschungsarbeiten interdisziplinär und mit Bezügen zur Rechtspraxis (Justiz, Wirtschaft, Verbände und Anwaltschaft) nach.

## LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

### Kopernikus-Projekt Ariadne – Gestaltung der Energiewende

Von der Stromversorgung über die Industrie bis hin zu den Pariser Klimazielen, von einzelnen Sektoren bis hin zum großen Ganzen: Mit dem Projekt Ariadne befasst sich ein Verbund führender Forschungseinrichtungen, u. a. das IfEUS, mit einem beispiellos umfassenden Forschungsprozess zur Gestaltung der Energiewende. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts ist es, die Wirkung verschiedener Politikinstrumente besser zu verstehen, um gesellschaftlich tragfähige Energiewende-Strategien entwickeln zu können. Von Beginn an werden politische Entscheidungsträger, die Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger über einen groß angelegten Dialogprozess eingebunden. Ariadne wird vom BMBF gefördert und ist Teil der Kopernikus-Forschungsinitiative.

### Kompetenznetzwerk Umweltrecht (KomUR)

Das IfEUS ist Mitglied des Kompetenznetzwerks Zukunftsherausforderungen des Umweltrechts (KomUR), das als Verbundprojekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms Forschung für Nachhaltigkeit (FONA) gegründet wurde. Es umfasst die Durchführung von insgesamt 14 umweltrechtlichen Promotionen an sechs deutschen Universitäten und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) im Zeitraum von 2020 bis 2022. Schwerpunkt ist die nationale und internationale Vernetzung im Rahmen von Workshops, Konferenzen, Forschungsaufenthalten sowie Publikationen.

### Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt

Sabine Schlacke ist Mitglied der Ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt (SKBV) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Seit 2022 leitet sie die Arbeitsgruppe Access and Benefit-Sharing (AG ABS) der DFG. Hier werden in Form unabhängiger interdisziplinärer Expert\*innenforen kontinuierlich neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit Bezug zur Biodiversitätsforschung hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und politischen Bedeutung aufbereitet. Aufgabe der SKBV und der AG ABS ist es, die Belange der Grundlagenforschung in die anderen Gremien der DFG sowie in die Politik und die Gesellschaft zu tragen.

## Laufende Promotionsvorhaben (Auszug)

- Artenschutz und Lichtemissionen
- Suffizienz und Recht
- Prosuming im Stromsektor
- Beschleunigung von Infrastrukturplanung
- Nachhaltigkeit und Nutzung kommunaler Räume
- Digitalisierung und KI im Umweltrecht
- verfassungsrechtliche Herausforderungen des Klimaschutzrechts
- rechtsvergleichende Untersuchung des Kreislaufwirtschaftsrechts
- die Obhutspflicht des Kreislaufwirtschaftsrechts
- rechtsvergleichende Analyse hybrider CO<sub>2</sub>-Bepreisungsmodelle
- Forschungsdatenmanagement und Biodiversität
- Verteilungsgerechtigkeit im Wettbewerbsraum Straße
- Umwelt und Gesundheit

## WISSENSCHAFTLICHE POLITIKBERATUNG

### Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Sabine Schlacke ist Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Dieser wurde 1992 als unabhängiges wissenschaftliches Beratungsgremium eingerichtet. Er vermittelt im Themenbereich globaler Umwelt- und Entwicklungsprobleme sowie auf dem Gebiet des Globalen Wandels komplexe Zusammenhänge, schätzt Risiken ein, identifiziert ökologische wie sozioökonomische „Leitplanken“, deren Überschreiten vermieden werden sollte und erarbeitet Handlungs- und Forschungsempfehlungen.

### Wissenschaftsplattform Klimaschutz (WPKS)

Sabine Schlacke ist Co-Vorsitzende des im Juni 2019 vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründeten Lenkungskreises der Wissenschaftsplattform Klimaschutz. Diese soll die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Langfriststrategie zum Klimaschutz, dem Klimaschutzplan, mit wissenschaftlicher Expertise unterstützen.